

# 2005 – Aktivitäten – Aktivitäten – Aktivitäten - 2005

## Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative Linz (SLI Linz)



### Persönliche Assistenz (PA)

Den Hauptschwerpunkt unserer Arbeit stellt das Wirken im Bereich der Persönlichen Assistenz GmbH (PA GmbH) dar, das uns ganzjährig kontinuierlich beschäftigte.



Es begann im Februar 2005 mit einer außerordentlichen Mitgliederversammlung unseres Partnervereins „Condor“, der wegen eines Mangels an Vorstandsmitgliedern und einem Manko in der tatsächlichen Mitarbeit, was die PA GmbH. betraf, der Auflösung des Vereins ins Auge sah. Es gibt diesen Verein noch immer, aber nicht mehr in Bezug auf die PA GmbH und mit völlig neu zusammengesetztem Vorstand, den WIR uns wiederum – weil er vorwiegend aus nicht behinderten ExpertInnen besteht – in der PA GmbH nicht vorstellen konnten.

Die SLI Linz hat aus diesem Grund am 4. 2. 2005 die PA GmbH als Eigentümerin und Gesellschafterin übernommen und bestimmt nun *alleine*, wie dieses Dienstleistungsangebot des Landes OÖ weitergehen soll. Natürlich versuchen wir auch weiterhin unserem Anspruch gerecht zu werden und Betroffene/ NutzerInnen in das Geschehen im Rahmen der PA GmbH einzubinden und sie zur Mitarbeit zu animieren– was uns recht und schlecht gelingt. Anscheinend sind alle mit unserem Tun und Wirken einverstanden ... Das Echo ist jedenfalls trotz unzähliger Versuche nicht riesig groß, was UNS wiederum ein bisschen enttäuscht. Wir hätten uns mehr Unterstützung von den AuftraggeberInnen (sprich: den Betroffenen/NutzerInnen) gewünscht.

Wir sind nun als alleinige Verantwortliche der PA GmbH nicht nur für die Belange der AuftraggeberInnen (Betroffenenposition), sondern auch für die der AssistentInnen zuständig, was für uns eine gewöhnungsbedürftige neue Rolle darstellt. Nicht dass wir das nicht könnten und wollten – es soll ja für alle stimmen in diesem Dienstleistungsangebot –, aber wir sind aus diesem Grund wirklich auf die Mitarbeit der Betroffenen angewiesen, wenn wir in Zukunft nicht als „normales“

Dienstleistungsunternehmen eingestuft werden wollen, wo Betroffene in der Regel nichts einbringen (können und wollen). Es ist jedenfalls SO nicht in unserem Sinne.

Die positive Nachricht war zu Jahresbeginn 2005, dass vom Land OÖ 15.000 Stunden mehr bewilligt wurden, was für uns bedeutete, die Warteliste langsam abbauen sowie das Stundenkontingent jener AuftraggeberInnen, deren Bedarf höher geworden war, aufstocken zu können. Insgesamt nutzten mit Jahresende 99 AuftraggeberInnen das Angebot der PA GmbH (die von uns angepeilte 100er-Marke haben wir somit nicht GANZ erreicht), 160 AssistentInnen waren im Einsatz.

Für die gute Abwicklung und Weiterentwicklung werden Hans-Peter Zunk und Helmut Narnleitner für die Vermittlung sowie Britta Pauly als Assistenzbegleiterin bei der PA GmbH im Büro angestellt. Nach wie vor gibt es die wöchentlichen Teambesprechungen, bei denen es hauptsächlich um organisatorische Angelegenheiten geht. Damit aber die inhaltliche Entwicklung nicht zu kurz kommt, wurden monatliche Jour Fixe installiert und dazu kommen noch alle 4 bis 6 Wochen stattfindende Geschäftssitzungen, wo überall auch Vertreterinnen der SLI Linz anwesend sind.

In zwei Klausuren befassten sich der SLI-Vorstand und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der PA GmbH im Jahr 2005 sehr eingehend mit der Entwicklung eines Leitbildes für unsere Firma; abgeschlossen wurde dieser Prozess im April 2006 – noch rechtzeitig vor der Eröffnung unseres neuen Büros in der Blumauer Str. 29/ 1.Stock. Dieser Umzug blieb uns aufgrund von Platzmangel nicht erspart.

Ein AuftraggeberInnentreffen wurde am 25. 2. 2005 von uns durchgeführt – leider mit mangelnder TeilnehmerInnenzahl. Wir beschlossen daher, die regelmäßigen Treffen für AuftraggeberInnen einschlafen zu lassen – sie können aber jederzeit in Linz oder in anderen Regionen wiederbelebt werden. Immer wieder gibt es die Idee des verpflichtenden Grundkurses für AuftraggeberInnen, aber wir konnten uns bisher noch nicht endgültig dazu durchringen. Stattdessen boten wir am 12. 11. 2005 einen freiwilligen Workshop unter dem Titel „ICH als AuftraggeberIn“ an, um Erfahrungsaustausch im Bereich der PA anzuregen, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung zu fördern bzw. zu sichern und Empowerment der NutzerInnen zu unterstützen. Leider nutzen auch dieses Angebot nur wenige, aber diejenigen, die dabei waren, waren davon begeistert.

Seit Ende des Jahres 2005 werden wir Vorstandsmitglieder von SLI Linz von einem neu eingerichteten Fachbeirat – bestehend aus Betroffenen aus dem Kreis der SLI Linz – in unseren Entscheidungen im Bereich der PA GmbH unterstützt.

Ebenfalls seit Ende des Jahres geben wir in unregelmäßigen Abständen an die AuftraggeberInnen der PA GmbH einen Newsletter der SLI Linz heraus, der auch sie über das politische Geschehen und über interne aktuelle Neuigkeiten informieren soll. Der Großteil unserer AuftraggeberInnen im Bereich der PA GmbH sind zwar NutzerInnen des Dienstleistungsangebotes, aber bedauerlicherweise keine SLI-Mitglieder.

Im Sommer 2005 wurde der vom Land OÖ vorgeschriebene Grundkurs für AssistentInnen von zwei auf vier Tage verlängert, um den AssistentInnen einen kleinen Einblick in mehr verschiedene Bereiche zu geben, die ihre Arbeit betreffen

können. Auch zur Ausarbeitung und Durchführung des „Grundkurses – NEU“ haben Aktivistinnen die SLI Linz maßgebend beigetragen.

Die kostenlose Peer-Counseling-Beratung (Betroffene beraten Betroffene) der SLI Linz stand auch dieses Jahr jedem Auftraggeber/jeder Auftraggeberinnen und unseren Vereinsmitgliedern offen. Auch wenn nur selten eingehende prozessbegleitende Beratungen gewünscht wurden, so konnten wir trotzdem einigen Personen unter anderem zum Pflegegeld, in Bezug auf Beziehungen/Partnerschaft, zur Erlangung des Parkausweises für gehbehinderte Menschen und zur Schnittstelle Schule/Beruf wertvolle Informationen geben.

Ein Höhepunkt des Arbeitsjahres war sicherlich die Fachtagung zum Thema Persönliche Assistenz mit dem Titel „Ent-hinderung“ am 23. September 2005 im Ursulinenhof in Linz. ReferentInnen aus dem In- und Ausland gaben interessante Denkanstöße und BesucherInnen aus ganz Österreich werden hoffentlich dafür sorgen, dass Persönliche Assistenz überall angedacht und verwirklicht wird! Der ausführliche Tagungsbericht ist unter: [www.persoelliche-assistenz.net](http://www.persoelliche-assistenz.net) nachzulesen bzw. kann im Büro der PA GmbH bestellt werden.

Abschließend noch ein paar Zahlen zur Entwicklung der PA GmbH im Jahr 2005: Es wurden 53.743 Assistenzstunden konsumiert bzw. geleistet und für 2006 80.000 Stunden genehmigt. Insgesamt ist eine Assistenzstunde im Vergleich zum Vorjahr im Jahresschnitt um € 0,67 teurer geworden, was etwa € 36.000,- ausmachte. Etwa gut die Hälfte davon war den gestiegenen Lohnkosten zuzurechnen.

Wir sind im Bereich der PA in ein Netz von Dienstleistern im In- und Ausland eingebunden, das uns nicht nur den gegenseitigen Erfahrungsaustausch ermöglicht, sondern auch das Vorantreiben dementsprechender Entwicklungen im gesamten Bundesgebiet unterstützt.

Verstärkt wollen wir uns in Zukunft – mit Unterstützung der PA GmbH – zu politischen Themen und Entwicklungen, die Menschen mit Beeinträchtigungen angehen, zu Wort melden und Verbesserungen erwirken, nur steht noch nicht fest WIE. Lässt sich ein Dienstleistungsprojekt mit politischen Forderungen und unvermeidlichen Kritiken vereinbaren? Wir diskutieren noch heftig darüber, lassen uns aber im Bedarfsfalle nicht davon abbringen auf Unrecht zu reagieren. Irgendwann – denken wir – müsste die Zeit dafür reif sein, meinen es die PolitikerInnen mit ihrem angedachten Paradigmenwechsel wirklich ernst! Einzelne Themen, zum Beispiel Vorwürfe an die Stadt Linz gegen organisierte ausländische Bettlerei, die beeinträchtigte Menschen auf menschenunwürdige Weise „benutzen“, haben wir schon gemeinsam vertreten und verfolgt und nichts ist uns passiert – allerdings auch auf politischer Ebene viel zu wenig dagegen.

## **Mobilität/Barrierefreiheit**

Ein unerschöpfliches Thema, dem wir uns wiederum das ganze Jahr über gewidmet haben.

Der öffentliche Verkehr in Linz mit seinem fast durchgehend auch für RollstuhlfahrerInnen benutzbaren Busliniennetz und den neu angeschafften Niederflur-Straßenbahnen läuft halbwegs befriedigend. Der Arbeitskreis „Ungehindert mobil“ der Linz-Linien ist momentan auf Eis gelegt. Unsere persönlichen Kontakte zu den Linz-Linien bestehen aber immer noch, sodass wir in Angelegenheiten des öffentlichen Nahverkehrs jederzeit davon Gebrauch machen können.

Unser langjähriger Einsatz für die Kennzeichnung der NF-Fahrzeuge mit fahrzeuggebundener Einstiegshilfe (manuell ausklappbarer Rampe auf den Linien 1 und 2 in Linz und in Bussen) auf den Voranzeige-Tafeln verlief bis jetzt ins Leere, auch wenn wir heuer auf die vorbildhafte Grazer Situation aufmerksam gemacht haben. Die Linz-Linien wollen momentan nichts davon wissen. Sie „bauen“ auf weitere Anschaffungen und die Bestückung einzelner durchgehender Linien mit NF-Straßenbahnen und erst dann wollen sie diese Markierungen auf den Anzeigern und in den Fahrplänen vornehmen. Wir werden selbstverständlich zu diesem für Fahrgäste im Rollstuhl äußerst wichtigen Punkt die Kommunikation zu den Linz-Linien nicht abreißen lassen. Auch in Bezug auf die Formulierungen in den „Beförderungsbedingungen“ und beim Versicherungsschutz konnten wir bis dato keine Änderungen erwirken. Auf den nicht barrierefreien Linien bzw. in den alten Fahrgarnituren ist – wie bisher – eine nicht behinderte Begleitperson für RollstuhlfahrerInnen verpflichtend vorgeschrieben.

Eine im Frühjahr 2005 im Büro der Grünen stattgefundene Nachbesprechung zur Besichtigung und den Eingaben zum „Talent“, der auch auf öö. Schienen unterwegs ist, brachte ein für uns befriedigendes Ergebnis: Der Zug muss nachgerüstet werden, bevor er – unterstützt durch Fördergelder des Landes OÖ – behindernd in den Einsatz kommt. Die Grünen OÖ haben uns diesbezüglich politisch stark unterstützt.

Beim Einsatz von barrierefreien AST-Taxis, die auch Menschen im E-Rollstuhl nachts zum AST-Taxi-Tarif und tagsüber zum Taxi-Tarif benutzen können, können wir nichts Neues berichten. Die Taxi-Innung weigert sich hartnäckig, solche Fahrzeuge – ohne beträchtliche öffentliche Förderungen – anzuschaffen und zur Verfügung zu stellen. Der politische „Pfiff“ ist abhanden gekommen und auch uns gehen allmählich die Kräfte dafür aus. Ob und wann die Verhandlungen weitergehen, steht momentan nicht fest. Tatsache ist, dass behinderte NachtschwärmerInnen dabei die Leidtragenden sind. Sie können bei einer Betriebszeit des Freizeitfahrtendienstes des Arbeiter-Samariter-Bundes in Linz bis 23.00 Uhr und mit den barrierefreien öffentlichen Verkehrsmitteln, im besten Fall bis maximal 24.00 Uhr heimfahren – danach ist „Gitterbettsperre“ für sie. DARAN hat sich nichts geändert.

In anderen öö. Gemeinden sieht es noch viel schlechter aus. Hier gibt es großteils gar keine Angebote, die Menschen im Rollstuhl nutzen können. Diese unglaubliche Tatsache wird gerne als Rechtfertigung und zur Legitimation *dafür* genommen, dass in Linz nichts weitergeht. Es ist echt ein Skandal!

Fortgesetzt wurde von SLI Linz bis Juni 2005 die Mitarbeit im Benutzerbeirat des Landes OÖ. Hier ging es vorwiegend um Nahverkehrsprojekte im Großraum Linz. Diese Arbeit gilt vorläufig als vollendet bzw. ist das Projekt ausgelaufen.

Vor allem im Hinblick auf die Tatsache, dass Linz 2009 „Kulturhauptstadt Europas“ sein wird, bringen wir uns im Zuständigkeitsbereich der Stadt Linz zu den Themen

Mobilität/Barrierefreiheit lautstark und vehement ein. Die Stadt Linz soll bis dahin nicht nur durch Kulturangeboten brillieren, sondern auch in Bezug auf eine umfassende Barrierefreiheit!

Hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit dem Verein „Freiraum“, der dieses Thema – wie wir – kompetent und zielstrebig verfolgt und unsere Arbeit, insbesondere was sehbehinderten- und blindengerechte Normen angeht – nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stärker“ – in besonderer Weise ergänzt (Kontakt: Dietmar Janoschek, E-Mail: [generaloffice@freiraum-europa.org](mailto:generaloffice@freiraum-europa.org), Tel.: +43 (0) 664 /413 2345).



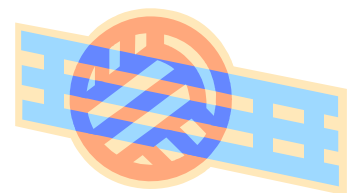
Im Juni 2005 besichtigten wir, neben anderen BehindertenvertreterInnen, die neuen Garnituren der LILo – der Linzer Lokalbahn. Unsere Stellungnahme auf Landesebene wurde auch von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) bestätigt, die als genannte Interessensvertretung behinderter Menschen maßgebenden Einfluss auf die österr. Behindertenpolitik hat.

Eine wagengebundene Einstiegshilfe (elektr. Hubplattform) wurde vorgeschlagen und der generelle Verzicht auf das nicht für RollstuhlfahrerInnen zugängliche WC (zu klein) auf der Lokalstrecke wurde gefordert – für viele unverständlich, für uns Betroffene aber rechtens. Warum sollten nur Nichtbehinderte aufs Klo gehen können?

Anfang November 2005 hatten wir Herrn Schwarzl, den Behindertenbeauftragten der ÖBB, bei uns zu Gast, der uns wertvolle Informationen zukommen ließ und durchaus auch für Kritik und Verbesserungsvorschlägen bei den ÖBB offen war.

## **Behinderte Frauen / Frauennetzwerk**

Das Frauennetzwerk (FNW) für behinderte und nicht behinderte Frauen in Österreich versucht sich immer noch, allerdings mit weniger Engagement als am Anfang. Es gab im Jahr 2005 mehrere regionale FNW-Treffen für Linz/Umgebung und im September ein österreichweites in Leibnitz, Südsteiermark.



Ansprechfrauen sind wie bisher die Initiatorinnen des FNWes, Klaudia Karoliny und MAS Brigitte Voglhofer – beide Mitglieder der SLI Linz. Erreichbar sind wir unter den Telefonnummern: 0732/304433 (Klaudia Karoliny) oder 0664/5088910 (Brigitte Voglhofer) bzw. unter unserer neuen E-Mail-Adresse: [frauennetzwerk@aon.at](mailto:frauennetzwerk@aon.at).

Wir waren im März anlässlich des internationalen Frauentages gemeinsam bei der Linzer Frauenmesse „Frau 2005“ und haben dort für das FNW geworben und wichtige Kontakte herstellen können.

Weiters besuchte eine Initiatorin das sehr interessante Symposium der Grünen Frauen zum Thema „frauen.macht.zukunft“. Auch dort ergaben sich für uns Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Fraueninitiativen. Einen viel höheren Anspruch „verordnen“ wir uns momentan nicht. Wir mussten einsehen, dass ein tragender Entwicklungsprozess Zeit und Raum braucht. Wir agieren bis auf weiteres als lose Vereinigung ohne Rechtstitel.

Einen persönlichen Beitrag zum Thema „Menschen mit Behinderungen sind Frauen und Männer“ leistete ein Mitglied des FNWes im November 2005 mit einem Referat und der Mitarbeit im darauf folgenden Workshop. Veranstalterin des Tagesseminars war das Frauengesundheitszentrum Graz.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Gesprächskreis „Frauen mit **B**...“, der sich am ersten Donnerstag im Monat im Haus der Frau in Linz trifft, funktioniert einwandfrei. Hier sind allerdings ausschließlich Frauen mit **B**ehinderungen (und anderen **B**egabungen, **B**edürfnissen ...) zugelassen – eine Ausnahme besteht für Freizeitaktivitäten. Daran können auch PartnerInnen, Kinder, Freunde oder Freundinnen, ... teilnehmen. Ansprechfrau für den Gesprächskreis ist Rosalia Hasibether. E-Mail: [rosalia.hasibether@linzag.net](mailto:rosalia.hasibether@linzag.net), Tel.: 0732 /330811.

## **Menschenrechte**

Das Jahr 2005 entwickelte sich sowohl in Sachen Anti-Diskriminierung als auch Behinderten-Gleichstellung schon zu Jahresbeginn – noch bei arktischen Temperaturen – zu einer „heißen Phase“.

Das Oö. Anti-Diskriminierungsgesetz (Oö. ADG) – ein „Landesgesetz über das Verbot der Diskriminierung aufgrund der rassischen oder ethnischen Herkunft, der Religion, der Weltanschauung, einer Beeinträchtigung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung“ gilt seit Juni 2005. Trotz großem Einsatz der SLI Linz wurden bei weitem nicht all unsere Wünsche und Forderungen verwirklicht. Wir sehen das Gesetz aber als ein erstes Instrument auf Landesebene an, das es möglich macht, breite Aufklärungsarbeit zu leisten, Menschenrechtsverletzungen sichtbar zu machen und den Opfern – zumindest ansatzweise – zu ihrem Recht zu verhelfen. Zu diesem Zweck wurde eine Antidiskriminierungsstelle eingerichtet, die beim Amt der Oö. Landesregierung, Antidiskriminierungsstelle, Klosterplatz 7, 4021 Linz bzw. per Telefon unter der Nummer: 0732/7720-114 46, per Fax: 0732/7720-116 21 oder per E-Mail: [as-post@ooe.gv.at](mailto:as-post@ooe.gv.at), erreichbar ist. Die Leiterin (bzw. der Leiter) ist an keine fachlichen Weisungen gebunden und wird jeweils von der Landesregierung für 6 Jahre bestellt. Oberösterreich darf für sich in Anspruch nehmen, als erstes Bundesland ein Anti-Diskriminierungsgesetz nach den geltenden EU-Richtlinien zu haben. In die Gesetzwerdungsphase waren viele Organisationen eingebunden, unter anderem die SLI Linz zur Wahrung der Interessen beeinträchtigter Menschen.

Am 20. Juni 2005 veranstalteten die Grünen OÖ im Landhaus eine Enquete zum neuen Oö. ADG, dem sowohl VertreterInnen der PA GmbH als auch von SLI Linz beiwohnten.

Ende Juni war auf Initiative der Europäischen Union bei glühender Hitze der auffallend gelbe, 30 Tonnen schwere berollbare Riesen-EU-Truck „Für Vielfalt – gegen Diskriminierung“ in Beruf und Alltag am Linzer Hauptplatz stationiert. Die Veranstaltung bot Beratung, Information und Unterhaltung.



Wir waren sowohl in die Organisation der Veranstaltung eingebunden als auch mit Leo Boyer, neben VertreterInnen der Stadt Linz, der SozialpartnerInnen, des AMS und regionaler Dienstleister im Bereich Arbeit und Bildung, am Podium vertreten. Alle Informationen waren auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich. Machen Sie sich selbst ein Bild davon.

Nähere Information über die gesamte Tour des EU-Trucks sind auf der Homepage: [www.stop-discrimination.info](http://www.stop-discrimination.info) einsehbar.

Das **bundesweite Behinderten-Gleichstellungsgesetz** beschäftigte uns 2005 intensiv - bis zum Beschluss des Gesetzes am 6. Juli 2005, aber auch darüber hinaus. Zeitgleich wurde die Österreichische Gebärdensprache in der Verfassung anerkannt.

Unser Engagement setzten wir im Rahmen des **Aktionsbündnisses „Österreich für Behindertenrechte“** – wir wollten noch vor Inkrafttreten des Gesetzes retten, was es zu retten gab, und haben dazu keinerlei Wege und Mittel gescheut, auf das Versäumnis der PolitikerInnen aufmerksam zu machen. Ansatzweise ist uns das auch gelungen, aber wesentliche Inhalte wie zum Beispiel der gesamte Bildungs- und Baubereich sind immer noch nicht im Gesetz enthalten bzw. nur für den eigenen Wirkungsbereich des Bundes geregelt.



Zum Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz haben wir im Jahr 2005 mit Klaudia Karoliny (Vertreterin im Aktionsbündnis „Österreich für Behindertenrechte“ und Sprecherin für Behinderten-Rechte im Rahmen von SLI Linz) an folgenden Veranstaltungen und Terminen teilgenommen bzw. diese inhaltlich unterstützt:

→ (Nachtrag) Wir haben am 24. November 2004 beim Info-Tag der ÖAR zum Thema Gleichstellung unfreiwillig „aufgemischt“ und dabei fast einen Hinausschmiss durch die Veranstalter erlebt, als wir an die TeilnehmerInnen dieser Veranstaltung Flugblätter des Aktionsbündnisses „Österreich für Behindertenrechte“ verteilten und dem damaligen Sozialminister Herbert Haupt unser Positionspapier übergaben. Nicht dass wir bei den gewünschten Inhalten zum Gesetz so weit auseinander gelegen wären – es ging bei unserem Konflikt vorwiegend um die Vorstellung zur Umsetzung des Gesetzes. Für unser Gefühl biederte sich die ÖAR als Vertretung der Interessen behinderter Menschen zu viel an die Politik an und verhinderte bzw. blockierte dadurch einiges, was sonst vielleicht im Gesetz noch möglich gewesen wäre.

→ Am 11. Jänner übergab das Aktionsbündnis „Österreich für Behindertenrechte“ in einem persönlichen Gespräch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer ein sorgenvolles Schreiben zum bevorstehenden Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz. Wir hatten Gelegenheit, einige Punkte mit ihm näher zu erörtern und auf die Wichtigkeit der Inhalte hinzuweisen. Seine Unterstützung wurde uns zugesagt und wir bekamen sie auch.



Bildquelle: Markus Ladstätter

→ Am 14. März 2005 nahm das Aktionsbündnis „Österreich für Behindertenrechte“ einen Termin im Büro der neuen Sozialministerin Ursula Haubner wahr und diskutierte mit Staatssekretär Sigisbert Dolinschek die „Knackpunkte“ des Gesetzes.

→ Eine „Mahnwache“ im Juni 2005 vor der ÖVP-Zentrale in Wien sollte in letzter Sekunde die Abgeordneten aufrütteln. Sie musste jedoch kurzfristig aus formalen Gründen abgesagt werden. Die Aufregung war groß! All die demo-wütigen Menschen mussten kurzfristig wieder ausgeladen bzw. auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet werden. Die „Mahnwache“ wurde am 5. Juli 2005 mit großem Interesse und mit Begeisterung nachgeholt. All jene Forderungen, die dieses Gesetz immer noch nicht erfüllt, wurden an Luftballons befestigt und in den Himmel über Wien geschickt.



Bildquelle: Markus Ladstätter

→ Am 13. Juni 2005 hatten wir den Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern ([www.klagsverband.at](http://www.klagsverband.at)) zu uns nach Linz eingeladen. Wir trommelten dafür auch andere Vereine und Verbände in unserem Umkreis zusammen und hörten mit Spannung ihren Vortrag – der Umfang an Gleichstellungs-, Anti-Diskriminierungs- und Gleichbehandlungsgesetzen ist für uns nach wie vor ein unüberschaubarer Dschungel! Unser Büro drohte für die Veranstaltung zu klein zu werden, deshalb waren die Grünen (im Hause) so nett und haben uns kurzfristig kostenlos ihren Sitzungsraum zur Verfügung gestellt. Recht herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle! Immer noch ist die SLI Linz kein Mitglied des Klagsverbands, weil wir uns eine Mitgliedschaft finanziell nicht leisten können. Wir unterstützen ihn aber inhaltlich und ideell – so weit es geht – und nehmen uns zum Ziel, sobald wie möglich Mitglied zu werden.

→ Im Oktober 2005 nahmen wir – im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes – an einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Diskriminierung aufgrund einer Behinderung“ in Salzburg teil. Es waren dort fähige und am Thema sehr interessierte JuristInnen vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte, vom Verein Blickkontakt und von der ÖAR vertreten, die uns zu sämtlichen Fragen Rede und Antwort standen – auch wenn letztlich niemand vorausschauend sagen konnte, wie sich geeignete Präzedenzfälle entwickeln werden. Eine Vertreterin von SLI Salzburg war ebenfalls eingeladen und stellte ihre Sicht der Dinge dar.

→ Im November 2005 fand eine Sitzung der Grünen zum selben Thema statt und eine weitere Diskussionsveranstaltung zum Thema „Grundeinkommen als soziales Recht“, an denen wir selbstverständlich gerne teilnahmen, weil die Themen mitunter (auch) uns und viele Personen unserer Zielgruppe betreffen.

→ Dezember 2005: Teilnahme am „Tage der Menschenrechte“ an der Kunst-Uni in Linz.

## **Kunst und Kultur**

Gleichzeitig mit der PA GmbH hat die SLI Linz mit Jahresanfang 2005 von unserem ehemaligen Partnerverein „Condor“ auch teilweise die Kulturschiene übernommen. Bereits im Frühjahr 2005 haben wir unter der Leitung von Olga Mayrhofer (SLI Linz) und der einfühlsamen „Führung“ von Roland Nowotny eine Schreibwerkstatt für AnfängerInnen (10 Abende) gestartet, die bei den Teilnehmenden sehr gut ankam.

Im Jänner 2005 wurde darüber hinaus auch mit den Proben zum ersten Theaterstück unserer Theatergruppe (NOCH ohne wirklichen Namen – *wir nannten uns damals Theatergruppe der SLI Linz*) mit dem Titel „Auf hoher See“ begonnen.



Regie führte Rosmarie Vogtenhuber, eine nicht nur ausgebildete Fachkraft auf ihrem Gebiet, sondern darüber hinaus fähig, aus den unterschiedlichsten DarstellerInnen mit den unterschiedlichsten Geschichten und Beeinträchtigungen das Bestmögliche herauszuholen.

Die Leitung für die SLI Linz übernahm wiederum unsere engagierte Hauptverantwortliche für die Kulturschiene: Olga Mayrhofer. Die Premiere des Stückes fand – mit großem Erfolg – bei unserer 10-Jahres-Feier am 1. April 2005 (KEIN April-Scherz) statt – wir kommen noch gesondert und ausführlich unter „Neuigkeiten über uns“ darauf zurück! Zwei weitere, wirklich öffentliche Aufführungen folgten im Juni 2005 im Ursulinenhof in Linz. – zusätzlich gespickt mit einer Lesung (Kurzgeschichten) aus dem Stück „Das Kamel“ von Slawomir Mrozek. Der Erfolg konnte sich wirklich sehen lassen!

Vorangegangen waren Theater-Workshops für AnfängerInnen von November 2003 bis Februar 2004 sowie von März bis Juni 2004 unter der Leitung von Mag. Jürgen Heib, Leiter von Kunst und Kultur bei Pro mente Linz– damals hatte Olga Mayrhofer die Organisation noch für den Verein „Condor“ übernommen. Sinn der Theatergruppe ist und war es, nicht nur Schauspieltalente auf die Bühne zu bringen, sondern auch ein Stück weit auf soziale Barrieren hinzuweisen und dem Verein/den Vereinen mehr Bekanntheit zu verschaffen.

Von September bis November 2005 veranstaltete die SLI Linz den ersten eigenen Theater-Workshop für AnfängerInnen und Fortgeschrittene unter der Leitung von Theaterpädagogin Inge Stöttinger, die auch an der PÄDAK Linz ihr Können an Lehrkräfte weitergibt. Zwei weitere Teilnehmerinnen und ein äußerst talentierter Teilnehmer des Workshops schlossen sich im Anschluss daran unserer Theatergruppe an und versuchten sich in unserem neuen Stück „Die Gehaltserhöhung“, die hoffentlich einige von euch/Ihnen gesehen haben – aber mehr davon in unserem nächsten Jahresbericht ...

Die Finanzierung unserer Theaterschiene ist bis dato noch nicht wirklich geklärt, was wir sehr bedauern. Wir wissen daher nicht, ob und wie lange wir sie noch aufrecht erhalten können. Vielleicht hast du bzw. haben Sie eine Idee dazu! Wir sind für jeden Tipp dankbar.

Ende Juli 2005 haben wir mit einer Vertreterin von SLI Linz (Klaudia Karoliny) bei der Sommerveranstaltung „Kein Platz für Idioten“ der Grenzlandbühne Leopoldschlag in OÖ teilgenommen. Es gab im Anschluss an das gleichnamige Theaterstück von Felix Mitterer eine Podiumsdiskussion mit namhaften Persönlichkeiten aus Film, Gesellschaft und Politik – auch Felix Mitterer selbst war anwesend! Als weiteres „High-light“ daraus wollen wir noch eine Lesung aus dem Buch „Wenn ich nicht wäre wie ich bin“ von Franz-Joseph Huainigg erwähnen. Diese Veranstaltung hat immer großen Zulauf, weil man/frau gerade im natürlichen Grenzlandgebiet Soziales bzw. Kritisches leichter transportieren kann.

Im November 2005 nahmen wir am 5. internationalen Kurzfilmfestival der Arbeitsgemeinschaft „Behinderung und Medien“ in München teil. Mit einigen MitarbeiterInnen verbindet uns unterdessen schon eine enge und langjährige Freundschaft. Das diesmalige Motto lautete „The way we live“ und war unter anderem auch der Dritten Welt und dem Problem der Aufklärung und Vorbeugung der Krankheit AIDS gewidmet. Die Filme dazu waren sehr einfach, aber originell gestaltet. Immer wird mit Überzeugung bei diesem Kurzfilmfestival auf „selbstbestimmte Lebensbilder“ Bedacht genommen.

Bei vielen Sitzungen haben wir auch im Jahr 2005 im Gestaltungsbeirat der Landesausstellung „Wert des Lebens“ im Schloss Hartheim mitgearbeitet. Die Ausstellungsräume der neueren Zeit sollen bis Herbst 2006 völlig neu gestaltet und aktualisiert werden. Es war eine sehr spannende und interessante Arbeit.

Weiters möchten wir darauf hinweisen, dass wir unsere gemeinsame „Bibliothek“ der PA GmbH und von SLI Linz im letzten Jahren weiter ausbauen konnten. Es gibt dort Bücher, Fotobände, Videos, DVDs zu den verschiedensten interessanten Themen (bisher noch) kostenlos auszuleihen. Ansprechbar ist dafür die PA GmbH, Blumauer Straße 29/1.Stock, 4020 Linz, Tel. 0732/711621-0.

## Neuigkeiten über uns



### **10-Jahres-Feier**

Zehn Jahre ist es her, dass Menschen mit Behinderungen am 2. Dezember 1994 – anlässlich des europaweiten Tages der Menschen mit Behinderungen am 3.12. – die SLI Linz ins Leben riefen. Viele BegründerInnen aus dieser Zeit sind auch heute noch in unserem Verein aktiv.



Zu diesem Anlass gedachten wir am 1. April 2005 im Rahmen eines Jubiläumsfestes im Linzer Volkshaus Kandlheim unserer unermüdlichen Aktivitäten des letzten Jahrzehnts und hielten – mit einer Präsentation von Andrea Fröschl und Leo Boyer – Einhalt und Rückschau auf unsere Arbeit. Unsere Obfrau, Olga Mayrhofer, führte gekonnt durch den Abend.

Zu unseren Gästen zählten neben unseren Mitgliedern, AuftraggeberInnen und MitarbeiterInnen der Persönlichen Assistenz GmbH auch einige WegbegleiterInnen und UnterstützerInnen aus Politik und Wirtschaft. Als Ehrengast und langjähriges SLI-Linz-Mitglied gab uns Gunther Trübswasser von den Grünen die Ehre. Er holte in seiner Rede sehr ergreifend und bedrückend zugleich weit über die Anfänge von SLI Linz aus, brachte uns die Zeit des Nationalsozialismus in Erinnerung und erzählte von den Anfängen der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung in Österreich. Natürlich würdigte er auch unsere Arbeit und unterstrich die Notwendigkeit von Initiativen, die von betroffenen Menschen getragen werden.

In Vertretung von Oberösterreichs Soziallandesrat Josef Ackerl richtete die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Julia Röper-Kelmayr anerkennende Grußworte an uns.

Besonders gefreut haben wir uns aber auch über den Besuch einer Vertreterin der SLI Salzburg und über all die vielen Glückwunschemails und Gratulationen via Internet von vielen Einzelpersonen und MitstreiterInnen sowie von anderen Initiativen aus dem In- und Ausland.

Für Speis und Trank sorgte das vorzügliche Buffet des Kulinariums (Beschäftigungsangebot des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen) mit seinem engagierten Personal, das neben den von uns beigestellten AssistentInnen, die Köstlichkeiten sogar servierte und so für weniger „Staus“ und mehr Zufriedenheit sorgte.

Auch eine Geburtstagstorte durfte natürlich nicht fehlen. Sie wurde von einem langjährigen Vereinsmitglied gesponsert und von Michael Hochmayr mit 10 brennenden Kerzen feierlich dem Vorstand überreicht.

Ganz besonders angetan waren wir von der professionellen Aufführung der DarstellerInnen unserer Theatergruppe. Das Stück hieß „Auf hoher See“ – ein Titel, der nicht unbedingt viel verspricht. Nach kurzer Zeit entpuppte sich das Stück aber als ein höchst politisches, das mit unseren Aktivitäten und persönlichen (Überlebens-)Kämpfen im Alltag sehr viel zu tun hat. Für alle DarstellerInnen und für die Regisseurin regnete es zum Schluss tosenden Applaus und Blumen.

Natürlich durften in diesem Rahmen Ehrungen nicht fehlen. Von einer solchen wurde Klaudia Karoliny überrascht. Sie ist Gründungsmitglied der SLI Linz, Mitkämpferin im Aktionsbündnis „Österreich für Behindertenrechte“ sowie Mitbegründerin des Österr. Frauennetzwerkes für Frauen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Vielen Dank an dieser Stelle auch nochmals unseren Sponsoren – der HYPO-Bank OÖ und den Linz-Linien – die uns nicht nur bei diesem Fest unterstützten, sondern auch sonst ein offenes Ohr für uns haben, wenn wir mit anderen Anliegen an sie herantreten. Medial war das LT1-Fernsehteam (Linzer Stadtfernsehen) vertreten.

Zur Vorbereitung und Durchführung des Festes brauchte es viele fleißige Hände und diese hatten wir. Es arbeitete von Februar bis März 2005 eine eigens dafür eingerichtete Projektgruppe, die ihrerseits weitere wertvolle Kontakte knüpfte. Herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben!

## **Statutenänderung**

Im Februar 2005 haben wir in einer Arbeitsgruppe unsere Vereinsstatuten neu überarbeitet und dabei auch gleich den Bestimmungen des neuen Vereinsrechts Genüge getan.

Die wesentlichen Änderungen bestehen darin, dass ab diesem Zeitpunkt wiederum ausschließlich Menschen mit einer Beeinträchtigung Vorstandsmitglieder werden können – stimmberechtigt ist aber jedes Mitglied. Dies gilt für Einzelmitglieder und Mitgliedsorganisationen in gleicher Weise. Mit dieser Regelung wollten wir unseren Selbstbestimmungsanspruch nicht nur unterstreichen, sondern vor allem auch absichern.

Unsere Jahreshauptversammlungen finden nun nur mehr alle zwei Jahre statt (die nächste im Jahr 2007) – jährlich verfassen wir aber einen ausführlichen Jahresbericht und natürlich sind wir auch sonst jederzeit für Sie/dich ansprechbar. Machen Sie/Mach doch mehr Gebrauch davon!

## **SLI-Kerngruppenaktivitäten**

Unsere für alle Interessierten offen stehenden SLI-Sitzungen finden nach wie vor am 1. und 3. Freitag im Monat (ausgenommen an Zwickel- oder Feiertagen) in der Zeit zwischen 14.30 und 17.30 Uhr im Sitzungsraum der PA GmbH und SLI Linz statt. Wir müssen jetzt der Zeit etwas vorgreifen. Unsere neue Anschrift lautet nämlich ab März 2006: Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative Linz, Blumauer Straße 29/1.Stock, 4020 Linz. Wir haben dort nun auch ein eigenes Büro, was unsere Arbeit sehr erleichtert. Terminänderungen werden auf unserer Homepage ([www.sli-linz.at](http://www.sli-linz.at)) festgehalten.

## **Offener Stammtisch / Sonntagsfrühstück**

Der erst letztes Jahr von uns initiiert offene Stammtisch – der ein Kennenlernen in ungezwungener und unverbindlicher Atmosphäre möglich machen sollte – wurde nicht angenommen, sodass wir ihn mit Jahresende wieder eingestellt haben.

Genussfreudige AnhängerInnen findet dafür nach wie vor das jeden 1. Sonntag im Monat ab 10 Uhr stattfindende Sonntagsfrühstück im Nöbi's Familiencafe in der Lederergasse 44, 4020 Linz. Auch hier sind Sie/bist du jederzeit willkommen.

## **Mitgliederwerbung**

Neben dem gemütlichen Teil wartet aber tagtäglich eine Fülle von Aufgaben und Themen auf uns, die ebenfalls bearbeitet werden wollen. Was uns Sorge bereitet ist, dass sich viel zu wenige behinderte Menschen aktiv an den SLI-Aktivitäten beteiligen, ihren Beitrag leisten und ist er – oft aus verständlichen Gründen – noch so klein. Wir können auf Dauer die zunehmende Arbeitsfülle nicht mehr mit der von uns gewohnten Sorgfalt und Hartnäckigkeit bewältigen, was sich viel zu schnell (sozial)politisch auswirken wird, wenn sich niemand WIRKLICH als Betroffene/r und Nutzer/in in Politik und Gesellschaft einbringt. Das ist zumindest unsere langjährige Erfahrung. Unsere gesamte Arbeit, unser Engagement passiert bis dato im Ehrenamt, d.h. kann finanziell nicht entgolten werden – unser „Lohn“ ist unsere Zukunft, sind momentan mehr oder weniger „gerechte“ Bedingungen für Menschen mit Beeinträchtigungen – welcher Art auch immer!

Daher starten wir hiermit einen ernsten Aufruf an alle unsere Mitglieder, an eure behinderten Freunde und Freundinnen, an Bekannte ....., euch einen Ruck zu geben und mit uns gemeinsam in unserer Kerngruppe nicht nur zu feiern, sondern auch zu arbeiten. Wir hoffen auf frischen und starken Wind! Auch zahlende Mitglieder, die uns ideell unterstützen, sind jederzeit willkommen.

### **„FreiZeit ohne Barrieren“**

Aufgrund der großen Nachfrage nach behindertengerechten Urlaubsquartieren haben wir eine umfangreiche Informations- und Bezugsquelle mit Reiseangeboten, Quartieren, Freizeitmöglichkeiten und vieles mehr für Menschen mit Behinderungen zusammen gestellt. Derzeit umfasst sie 100 Seiten und wird zweimal jährlich aktualisiert. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit der von uns zusammen getragenen Informationen. Die SLI Linz übernimmt deshalb auch keine Gewähr, dass Zielorte, die in den Unterlagen als rollstuhlgänglich ausgewiesen sind, dieses Kriterium auch tatsächlich erfüllen. Das Sammelsurium kann jedoch ganz bestimmt als Wegweiser und zur Orientierung dienen. Solltest du/Sollten Sie bei deiner/Ihrer Urlaubs- und Freizeitplanung auf interessante und brauchbare Angebote stoßen, ersuchen wir dich/Sie, uns diese mitzuteilen – vor allem SO wächst unsere Liste stetig und können die Informationen auch anderen behinderten Menschen zugänglich gemacht werden!

„FreiZeit ohne Barrieren“ kann gegen einen Unkostenbeitrag auf Papier oder CD bei Manuela Mauthner, Tel. 0732/315546 oder per E-Mail: [manuela.mauthner@sli-linz.at](mailto:manuela.mauthner@sli-linz.at) bestellt werden. Sie steht dir/Ihnen auch gerne für deine/Ihre Fragen zur Verfügung.

## **Sonstige Aktivitäten im Lande**

→ Juni 2005: Teilnahme am Zukunftsforum der Miteinander GmbH zum Thema „Selbstbestimmt wohnen“ im Volkshaus Pichling in Linz. Wir hatten – neben interessanten Vorträgen und Diskussionen – auch die Gelegenheit der Besichtigung der neuen Wohnungen im Rahmen der Wohnoffensive des Landes OÖ für mehr oder weniger auf Unterstützung oder Begleitung angewiesene MieterInnen. Das Projekt ist so aufgebaut, dass es dort eine Stammwohnung gibt, in die eine Wohngemeinschaft mit Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf einzog, und mehrere Einzel- und Paarwohnungen im selben Hause bzw. in der Nähe, die ebenfalls Unterstützung – wenn auch in geringerem Ausmaß – beanspruchen können. Das Personal dafür wird von der Miteinander GmbH zur Verfügung gestellt.

→ Juni bis September 2005: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Internetleitfaden – barrierefreier Zugang zu touristischen, gastronomischen und sozialen Einrichtungen in OÖ“ des Landes OÖ. Aus dieser Arbeitsgruppe haben sich für uns wertvolle Kontakte ergeben.

→ Oktober 2005: Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Miteinander GmbH zur Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in Kinderbetreuungseinrichtungen. Ein sozusagen völlig neues Gesetz ist gerade im Entstehen; es löst das alte Kindergarten- und Hortgesetz ab und soll bald beschlossen werden. Die Schulintegration behinderter Kinder soll dann – im Hinblick auf das Normalitätsprinzip – in dieses Gesetz verschoben werden.

→ Oktober 2005: Teilnahme und Stellungnahme beim Hearing des Unterausschusses zum Oö. Chancengleichheitsgesetz (neues Behindertengesetz) im Landhaus, Linz. Viel zu lange hält uns Betroffene die Politik schon damit hin. Wir lassen uns überraschen, ob das Gesetz nun wirklich mit 1. 1. 2007 in Kraft tritt ...

→ Dezember 2005: Teilnahme am jährlichen Beirat der Interessensvertretung des Landes OÖ in den Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land.

→ Dezember 2005: Besuch der Veranstaltung von NR Univ.Prof. Dr. Andreas Khol und den vier Parlamentsparteien zum Thema „Rückblick mit Ausblick – Menschen mit intellektueller Behinderung von 1945 bis übermorgen“ im Parlament in Wien. Hier hat uns der Vortrag von Dr. Maria Bruckmüller, Psychologin und Heilpädagogin sowie Ehrenpräsidentin der Lebenshilfe OÖ mit dem Titel „Die Welt braucht keine behinderten Menschen. Aber da sind sie trotzdem ...“ in besonderer Weise wach gerüttelt und berührt.

→ Ein Vertreter von SLI Linz hat darüber hinaus im Dezember 2005 am Weihnachtsbrunch mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer teilgenommen, was seiner Ansicht nach nicht unwesentlich war – und zwar nicht nur wegen des vorzüglichen späten Frühstücks nach langer und mühsamer Reise nach Wien.

→ Teilnahme an den vierteljährlichen Sitzungen der ARGE BAnD (Betroffene – Angehörige – Dienstleister) zu verschiedenen gemeinsamen und aktuellen Themen in der oberösterreichischen Behindertenpolitik.

## Dank

Vielen Dank an alle, die uns und unsere Arbeit das ganze Jahr über ideell, finanziell und/oder solidarisch unterstützt haben mit der gleichzeitigen Bitte, uns auch weiterhin die Treue zu halten. Wir stehen am Anfang einer neuen Ära – dem Inkrafttreten des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes mit 1. 1. 2006. Wie wir alle wissen, geht uns die Arbeit nicht so schnell aus. Es ist wichtiger denn je, unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam an einem Strang zu ziehen, wollen wir in absehbarer Zeit sichtbare Wirkungen erzielen. Wir brauchen mehr denn je jegliche Unterstützung!

F.d. Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative Linz:

Klaudia Karoliny

**Achtung neue Vereinsadresse:**

Blumauer Straße 29/1. Stock, 4020 Linz

Tel. 0732/711621-DW 16 (meist Anrufbeantworter) oder 0732/304433

Email: [buero@sli-linz.at](mailto:buero@sli-linz.at)

Internet: [www.sli-linz.at](http://www.sli-linz.at)

ZVR: 289984771